

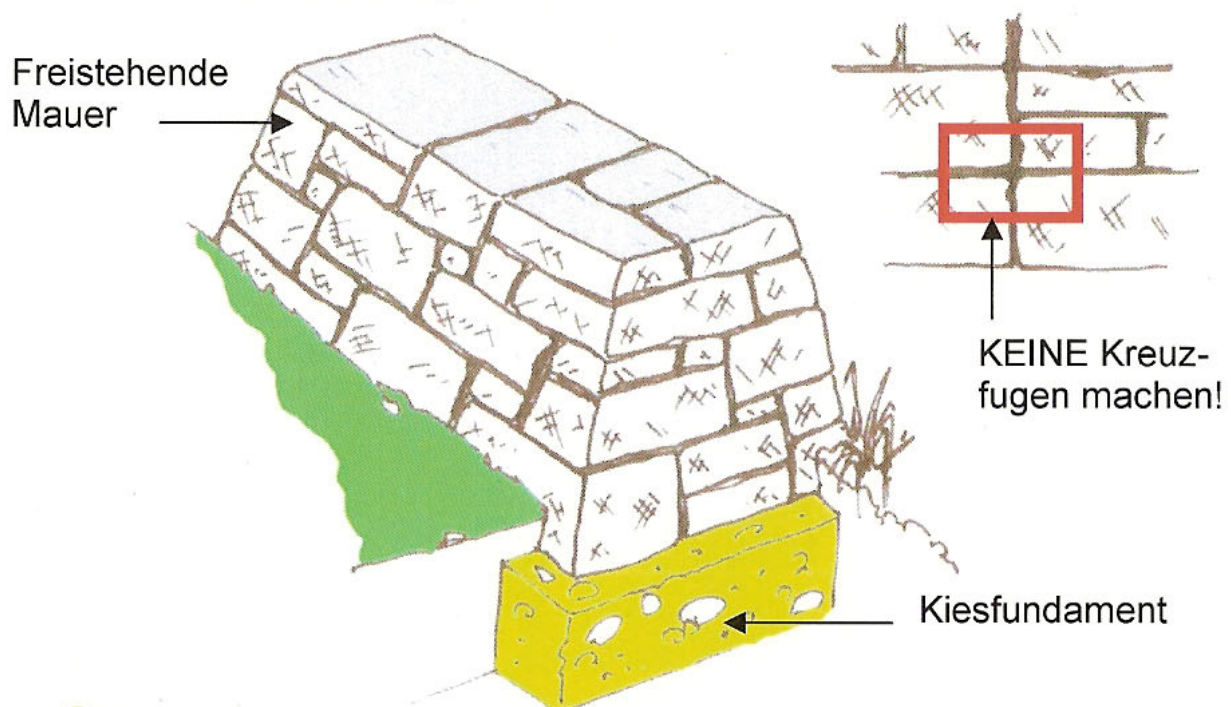
Trockensteinmauer

Eine kurze Bauanleitung

In den Hohlräumen solcher Mauern finden Tiere ein Versteck und in den Fugen siedeln sich spezialisierte Pflanzen an. Trockensteinmauern dienen im Hausgarten als Sitzgelegenheit, Abtrennung, gestalterisches Element oder zur Geländemodellierung.

Professioneller Trockensteinmauerbau ist ein anspruchsvolles Handwerk. Die kleine Mauer im Hausgarten wird jedoch den einen oder anderen Baufehler verzeihen.

Die Trockensteinmauer wird auf einem mindestens 20 Zentimeter starken und verfestigten Kiesfundament erstellt. Als Mauersteine werden etwa kopfgrosse, gebrochene Steine verwendet. Die grössten Steine werden zuunterst, am Mauerfuss, verbaut. Die Steine werden einzeln mit Werkzeug wie Setzer, Spitzeisen und Fäustel bearbeitet und anschliessend platziert. Es gilt zu beachten, dass die senkrechten Fugen durch die darüber liegenden Steine überbaut werden und sich die Mauer gegen oben leicht nach innen neigt. Auch die waagrechten Fugen werden immer wieder von dickeren Steinen unterbrochen. Beim Bau ist die Verwendung von Mörtel und Beton untersagt.

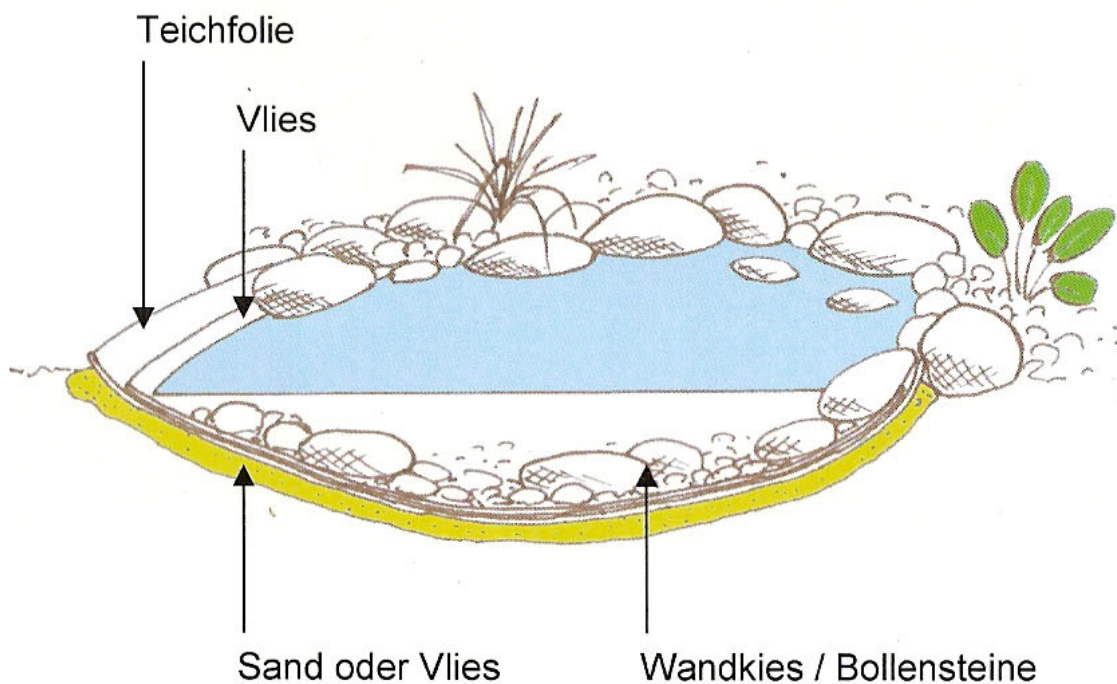


Kleingewässer

Eine kurze Bauanleitung

Die kleine Alternative zum Schwimmteich. Bereits in kleinen besonnten Tümpeln im Garten kommt Leben auf. Libellen, Bergmolche, Wasserläufer und Rückenschwimmer sind ebenso zu beobachten wie die Vögel, welche am Teichrand ihr Bad genießen.

Nach dem Aushub von etwa 50 Zentimetern Tiefe und der gewünschten Fläche wird der Boden mit einer dünnen Sandschicht oder mit einem Vlies abgedeckt. Darauf wird die Kautschuk-Teichfolie ausgelegt, welche wiederum mit einem Vlies geschützt werden kann. Dieses Vlies darf nicht über den Folienrand hinausragen, da sonst Wasser verloren geht. Ausgekleidet wird der Teich mit Wandkies und Bollensteinen. Spätestens beim Auskleiden wird darauf geachtet, dass die Ufer eher flach gestaltet sind. Kleine Tümpel brauchen keinen festen Wasserzufluss oder Überlauf. Die Umgebung des Teiches wird mit einem Wurzelstock, Asthaufen oder einem Steinhaufen angereichert.

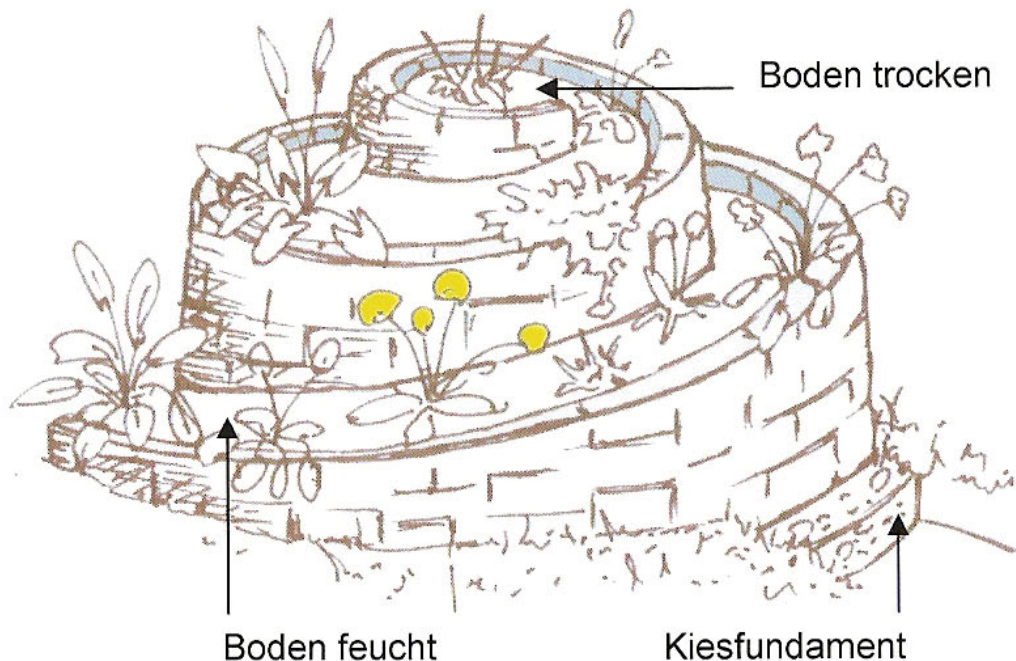


Kräuterspirale

Eine kurze Bauanleitung

Die Kräuterspirale wird je nach Wunsch mit Küchenkräutern oder mit Wildkräutern bepflanzt. Durch den spiralförmigen Aufbau und die unterschiedlichen Substrate können Pflanzen mit verschiedenen Standortansprüchen gepflanzt werden. Tiere finden hier Nahrung und Versteckmöglichkeiten.

An einer sonnigen Stelle im Garten wird die Kräuterspirale so erstellt, dass der unten auslaufende Teil der Spirale gegen Süden ausgerichtet ist. Als Erstes wird der Aushub für das Fundament gemacht. Das verfestigte Kiesfundament soll eine Stärke von 20 Zentimetern und einen Durchmesser von mindestens zwei Metern aufweisen. Darauf wird die Kräuterspirale von unten her mit eckigen Natursteinen erstellt. Gleichzeitig zum Aufbau der runden Mauer, wird auf der Innenseite fortlaufend das Substrat aufgefüllt. Gegen die Mitte wird die Spirale immer höher – sie gleicht einem liegenden Schneckenhaus. Das aufgefüllte Substrat soll zu unterst tonhaltig und humusreich sein. Gegen das obere Ende der Spirale wird der Boden sandig und somit wasserdurchlässig und nährstoffarm.



Eidechsenburg

Eine kurze Bauanleitung

Zwischen den Steinen finden Eidechsen und andere Tiere Sonnen- und Schattenplätze sowie Versteckmöglichkeiten und im Untergrund einen frostfreien Platz für die Winterruhe. Die Eidechsenburg soll an einer sonnigen Stelle des Gartens gebaut werden.

Bei der Eidechsenburg handelt es sich um einen in die Erde reichenden Steinhafen. Nachdem das Loch von mindestens 60 Zentimetern Tiefe (Frosttiefe) und zirka zwei Metern Durchmesser ausgehoben ist, wird dieses mit Bollensteinen aufgefüllt. Dabei wird stellenweise Sand beigemischt. Das Aushubmaterial wird abgeführt oder an einem anderen Ort im Garten angelegt. Für den oberirdischen, zirka einen Meter hohen Aufbau müssen die Steine einzeln platziert werden. Dabei wird laufend die Festigkeit des Bauwerks überprüft. Die grössten Steine werden unten eingebaut. Die Umgebung der Burg wird zum Beispiel mit einem Wurzelstock und einheimischen Wildpflanzen ergänzt. Die Pflanzen sollen kleinwüchsig sein, um Schattenwurf zu vermeiden. In unmittelbarer Nähe der Burg werden auch offene Bodenstellen geschaffen.

